

**Zeitschrift:** Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein

**Band:** 15 (1913-1914)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Bernischer Lehrerverein = Société des Instituteurs bernois

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bernischer Lehrerverein.

### Neukonstituierung des Kantonalvorstandes.

*Präsident:* Herr Rudolf Blaser, Lehrer, Obere Dufourstrasse 37, Bern.

*Vizepräsident:* Herr Dr. E. Zürcher, Gymnasiallehrer, Haldenweg 1, Bern.

*Weitere Mitglieder:* Herr Mätzener, Lehrer, Meiringen.

Herr Moser, Lehrer, Biglen.

» Bürki, Schulinspektor, Oberbalm.

» Zimmermann, Lehrer an der Töchterhandelsschule Bern.

» Hofmeyer, Lehrer, Bassecourt.

Fräulein Itten, Lehrerin, Spiez.

» Wolf, Lehrerin, Lotzwil.

Frau Oppliger-Mürner, Lehrerin, Biel.

Fräulein Schumacher, Lehrerin, Reconvilier.

### Geschäftskommission.

*Präsident:* Herr Blaser.

*Mitglieder:* Herr Zimmermann und Fräulein Wolf.

### Rechtsschutzkommission.

*Präsident:* Herr Rutschmann, Lehrer, Burgdorf.

*Mitglieder:* Herren Mühlheim, Lehrer, Bern, und Grünig, Schulvorsteher, Bern.

## Chronik des Kantonalvorstandes des B. L. V.

### Kantonalvorstand, 7. August 1913.

1. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

2. Der Sekretär erstattet Bericht über *sieben Interventionsfälle*, die im Laufe des Monats Juli vorkamen. Zwei Gemeinden haben Ausschreibung ihrer Lehrstellen beschlossen, die betreffenden Inhaber also gesprengt. An beiden Orten ist jedoch Aussicht vorhanden, dass eine zweite Gemeindeversammlung das Unrecht wieder gut mache. Sollte dies nicht der Fall sein, so beantragt der Sekretär, über die beiden Gemeinden den Boykott zu verhängen. Der Kantonalvorstand genehmigt den Bericht des Sekretärs und stimmt seinem Antrage zu.

5. Ein *Kurunterstützungsgesuch* wird genehmigt.

6. *Expedition der Broschüre Trösch*. Das Sekretariat meldet, dass der Versand der Broschüre über die Lehrerwohnungen im Kanton Bern beendet sei. Die speziellen Zirkulare an die Presse, an die Presskomitees, an die Grossräte werden verlesen und genehmigt. Im Prinzip wird beschlossen, eine Eingabe an die Regierung zu Händen des Grossen Rates zu richten, in der um authentische Interpretation des Artikel 14 des Gesetzes über den Primarunterricht vom 6. Mai 1894 ersucht werden soll.

Verschiedene Geschäfte eignen sich nicht zur Publikation.

Schluss 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Société des Instituteurs bernois.

### Constitution du nouveau Comité cantonal.

*Président:* M. Rodolphe Blaser, instituteur, Obere Dufourstrasse 37, Berne.

*Vice-président:* M. le Dr Zürcher, professeur au Gymnase, Haldenweg 1, Berne.

*Membres:* M. Mätzener, instituteur, Meiringen.

M. Moser, instituteur, Biglen.

M. Bürki, inspecteur scolaire, Oberbalm.

M. Zimmermann, professeur à l'Ecole de commerce des Jeunes filles, Berne.

M. Hofmeyer, instituteur, Bassecourt.

M<sup>lle</sup> Itten, institutrice, Spiez.

M<sup>lle</sup> Wolf, institutrice, Lotzwil.

M<sup>me</sup> Oppliger-Mürner, institutrice, Bienne.

M<sup>lle</sup> Schumacher, institutrice, Reconvilier.

### Comité directeur.

*Président:* M. Blaser.

*Membres:* M. Zimmermann et M<sup>lle</sup> Wolf.

### Commission d'assistance judiciaire.

*Président:* M. Rutschmann, instituteur, Berthoud.

*Membres:* MM Mühlheim, instituteur, Berne, et Grünig, directeur, Berne.

## Chronique du Comité cantonal du B. L. V.

### Comité cantonal, 7 août 1913.

1. Le *procès-verbal* de la dernière séance est lu et approuvé.

2. Le secrétaire rapporte sur *sept cas d'intervention* survenus dans le courant de juillet. Deux communes ont mis au concours leurs postes d'instituteurs et veulent ainsi congédier les titulaires. Cependant il y a lieu de croire que dans les deux localités une deuxième assemblée communale remettra les choses au point. Si tel n'était pas le cas, les deux communes en question seraient mises à l'interdit. Le Comité cantonal approuve le rapport du secrétaire et ses propositions.

5. Une requête tendante à l'obtention de *secours financiers* pour permettre une *cure médicale* est approuvée.

6. *L'expédition de la brochure « Les logements d'instituteurs »* est terminée. Les circulaires spéciales destinées à la presse, aux comités de presse et aux membres du Grand Conseil sont lues et approuvées. Il est décidé, en principe, d'adresser une requête au Conseil d'Etat, à l'intention du Grand Conseil, dans laquelle on demandera l'interprétation authentique de l'article 14 de la loi sur l'instruction primaire du 6 mai 1894.

Divers objets ne sont pas de nature à être publiés.

Séance close à 5 $\frac{1}{2}$  heures.

## Kantonalvorstand, 13. September 1913.

1. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

2. Der Sekretär erstattet Bericht über den Ausgang zweier Interventionsfälle, die für den Verein günstig verliefen. Zwei Gemeinden hatten Ausschreibung ihrer Lehrstellen beschlossen (siehe Bericht vom 6. August). Eine zweite Gemeindeversammlung hat das Unrecht wieder gut gemacht und die Inhaber der beiden Lehrstellen auf eine fernere Amtsdauer bestätigt.

3. *Naturalienwesen*. Der Sekretär gibt Bericht über den Stand der Frage: Am 30. August hat die Geschäfts-kommission den Text der Eingabe an die Regierung durchberaten. Diese liegt nun zum Abgange bereit. Die Postulate, die darin aufgestellt werden, sind:

*Es möge der Regierungsrat des Kantons Bern dem Grossen Rate beantragen, den Artikel 14 des Gesetzes über den Primarunterricht vom 6. Mai 1894 einer Interpretation zu unterziehen, damit der Regierung die Möglichkeit gegeben wird, durch eine spezielle Verordnung die Detailfragen (Zimmerzahl, Bodenfläche, Dependenz einer anständigen Dienstwohnung für die Lehrerschaft) zu regeln.*

Als Grundlage für die Interpretation dieses Artikels 14 werden folgende Punkte aufgestellt:

- a. Eine Wohnung mit 4 geräumigen, heizbaren Zimmern, von denen mindestens 3 sonnig gelegen sein müssen; geräumige, helle Küche mit entsprechenden Einrichtungen; eigener, den sanitarischen Anforderungen entsprechender Abort, sowie die übrigen gebräuchlichen Dependenz.
- b. Für eine Wohnung, die den gesetzlichen Anforderungen nicht entspricht, ist eine entsprechende Entschädigung zu leisten.
- c. Uebungen von Vereinen und Gesellschaften, die die Nachtruhe im Schulhause stören, dürfen nicht geduldet werden.
- d. Dem Lehrer steht das Recht zu, seine Wohnung zu vermieten.
- e. Die Entschädigungen für fehlende Naturalien sollen den ortsüblichen Preisen entsprechen und in der Ausschreibung von Lehrstellen von der Barbesoldung getrennt aufgeführt werden.
- f. Für die Festsetzung der Barentschädigung stellt eine Verordnung des Regierungsrates nach allgemeinen Gesichtspunkten 3—4 Entschädigungsklassen auf. Die Gemeinden haben die Barentschädigung an die Lehrerschaft nach derjenigen Entschädigungsklasse zu bemessen, in die sie je nach ihrer Bevölkerungszahl und nach ihrem wirtschaftlichen Charakter gehören. Im Streitfall entscheidet der Regierungsrat über die Zugehörigkeit einer Gemeinde zu der einen oder andern Klasse.
- g. Die Regierung beauftragt einen Architekten, sämtliche Lehrerwohnungen des Kantons Bern wenigstens alle 6 Jahre einmal, gemeinsam mit einem Vertreter jeder Gemeinde und einem von dem Kantonalvorstand des bernischen Lehrervereins zu bezeichnenden Vertreter der Lehrerschaft, eingehend zu besichtigen. Die drei genannten Personen bilden zugleich eine Kommission, die den Mietwert der Lehrerwohnungen zu schätzen und, wenn nötig, den Gemeindebehörden Vorschläge zu unterbreiten hat, nach denen die inspizierte Wohnung den Anforderungen des Gesetzes entsprechend umgebaut oder erneuert werden soll.

## Comité cantonal, 13 septembre 1913.

1. Le *procès-verbal* de la dernière séance est lu et approuvé.

2. Le secrétaire rapporte sur l'issue de deux cas d'intervention qui se sont terminés à l'avantage de la Société. Deux communes avaient décidé de mettre au concours leur poste d'instituteur (voyez rapport du 6 août), mais une deuxième assemblée communale a remis les choses au point en réalisant les deux collègues en question pour une nouvelle période de 6 ans.

3. *Prestations en nature*. Le secrétaire rapporte sur cette question: Le 30 août, le Comité directeur a discuté le texte de la requête à adresser au Gouvernement. Celle-ci est prête à être expédiée. Nos revendications se résument comme suit:

*Le Conseil d'Etat du canton de Berne est prié de proposer au Grand Conseil de fixer l'interprétation de l'article 14 de la Loi sur l'instruction primaire du 6 mai 1894, afin de permettre au Gouvernement de régler les questions de détail (nombre de chambres, surface de plancher et dépendances d'un logement convenable d'instituteur) par une ordonnance spéciale.*

L'interprétation de l'article en question sera basée sur les normes ci-après:

- a. Un appartement de 4 chambres chauffables spacieuses dont 3 au moins situées au soleil; une cuisine claire et spacieuse contenant les installations appropriées; cabinets d'aisances particuliers répondant aux exigences sanitaires modernes; dépendances usuelles.
- b. Pour tout logement ne répondant pas aux exigences légales, il sera payé une indemnité en espèces correspondant à la valeur du logement légal.
- c. Les exercices de sociétés et associations qui portent atteinte au repos nocturne ne seront pas tolérés dans la maison d'école.
- d. L'instituteur a le droit de louer son appartement.
- e. Les indemnités représentatives de prestations en nature devront correspondre aux prix locaux usuels et être séparées du traitement en espèces proprement dit dans la publication des mises au concours.
- f. Pour la fixation des indemnités en espèces, le Conseil d'Etat répartira les communes selon des considérations d'ordre général en 3 ou 4 catégories. Les communes seront tenues d'allouer au corps enseignant les indemnités en espèces prévues pour la catégorie à laquelle elles seront attribuées selon le chiffre de leur population et leur caractère économique. En cas de contestation, les communes seront attribuées à l'une des catégories par le préfet.
- g. Le Conseil d'Etat chargera un architecte de l'inspection détaillée de tous les logements « de service » d'instituteurs du canton de Berne. On procédera à cette inspection au moins tous les 6 ans en commun avec un représentant de chaque commune intéressée et un délégué du corps enseignant désigné par le C. C. du B. L. V. Ces trois personnes constituent en même temps une commission qui fixera la valeur locative des logements d'instituteurs et soumettra aux autorités communales les propositions éventuelles de transformation, ou de mise en état des logements inspectés.

Le 9 septembre a eu lieu l'entrevue annoncée avec M. le Directeur de l'Instruction publique Lohner. Celui-ci

Am 9. September fand eine Konferenz mit Herrn Regierungsrat Lohner statt. Herr Lohner erklärte sich bereit, die Eingabe entgegenzunehmen, betonte aber auch, dass zunächst auf der betretenen Bahn fortgeschritten werden müsse. — Eine Versammlung der Vertreter der Presskomitees tagte sodann am 6. September. Diese Konferenz beschloss, dass die Organisation der Presskomitees so rasch als möglich zu beendigen sei. Die Präsidenten der Presskomitees sollen in stetem Kontakt mit der Zentralstelle sein. Der Text der Eingabe wird den Mitgliedern der Presskomitees zugestellt, in der Hoffnung, dass sie für unsere Postulate eine rege Propaganda entfalten. — Dieser Bericht wird durch den Präsidenten des K. V. ergänzt und genehmigt.

4. *Stellvertretung bei Rekrutenschulen.* Eine Anzahl junger Lehrer ist von den Gemeinden angehalten worden, während der Dauer der obligatorischen Rekrutenschule den Stellvertreter aus der eigenen Tasche zu bezahlen. Diese Praxis der Gemeinden, die dem Sinn und Geist des Art. 335 des eidgenössischen Obligationenrechtes widerspricht, muss grundsätzlich bekämpft werden. Bürki und Graf erhalten den Auftrag, bei der Unterrichtsdirektion vorzusprechen, um diese zu ersuchen, die Angelegenheit durch einen Erlass im amtlichen Schulblatt zu regeln.

5. Eine Lehrerin im Berner Jura, die eine ganz zerfallene Wohnung inne hat, will ausziehen und fragt an, ob sie betreffend Entschädigung beim Regierungsrat klagen solle. Es wird beschlossen, die Akten zunächst der Unterrichtsdirektion zu übergeben.

6. Zwei Darlehensgesuche werden genehmigt, ebenso zwei Unterstützungsgesuche. Ein Unterstützungsgesuch wird abgewiesen.

7. *Die Bernische Kommission für Gemeinnützigkeit* (Präsident: Herr G. Wälchli, Versicherungsmathematiker in Bern) richtet an die Regierung eine Eingabe, um diese aufzufordern, gesetzliche Bestimmungen zur Bekämpfung der schlechten Literatur zu erlassen. Die Kommission ersucht den K. V., die Eingabe ebenfalls zu unterzeichnen. Der K. V. stimmt zu.

8. *Bernischer Lehrerverein und Schweiz. Lehrerverein.* (Vide Spezialartikel.)

9. *Schweizerischer Lehrertag in Bern.* Der K. V. überträgt die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung der Sektion Bern-Stadt. Dem Organisationskomitee sollen die in Bern wohnenden Mitglieder des K. V., die Herren Blaser, Dr. Zürcher, Zimmermann, sowie der Zentralsekretär angehören.

Eine Anzahl Geschäfte eignen sich nicht zur Publikation.

Schluss 6 Uhr.

## Bernischer Mittellehrerverein.

### Chronik des Kantonalvorstandes des B. M. V.

Kantonalvorstand, 21. August 1913.

1. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt. Der Präsident teilt mit, dass die Eingabe betreffend Revision des Sekundarschulgesetzes an die Unterrichtsdirektion abgegangen ist.

2. *Arbeitsprogramm.* Es sind den Sektionen zur Diskussion zu unterbreiten:

s'est déclaré prêt à donner suite à notre requête, mais a fait remarquer qu'il y avait lieu d'abord de continuer les démarches dans la voie où il s'était déjà engagé. — Une réunion des représentants des comités de la presse a eu lieu le 6 septembre et a décidé de terminer au plus tôt l'organisation du service de la presse. Les présidents desdits comités doivent rester constamment en contact avec le bureau central. Le texte de la requête au Gouvernement sera transmis aux membres des comités de la presse, dans l'espoir qu'ils sauront en tirer parti pour faire une active propagande en faveur de nos revendications. — Ce rapport est complété par le président du C. C. et approuvé.

4. *Remplacement lors des Ecoles de recrues.* Un certain nombre de jeunes instituteurs ont été tenus de payer leurs remplaçants de leur poche pendant la durée de l'école de recrues obligatoire. Cette attitude des communes, étant contraire au sens et à l'esprit de l'article 335 du C. F. O., doit être combattue énergiquement. MM. Bürki et Graf sont chargés de se rendre à la Direction de l'Instruction publique pour la prier de publier un avis approprié dans la Feuille officielle scolaire.

5. Une institutrice du Jura bernois, qui occupe un logement «de service» absolument délabré, veut déménager et demande au C. C., si elle doit porter plainte devant le préfet pour obtenir une indemnité. Il est décidé de soumettre le dossier à la Direction de l'Instruction publique.

6. Deux demandes de prêts sont approuvées, ainsi que deux demandes de secours. Une demande de secours est repoussée.

7. *La Commission bernoise d'Utilité publique* (président: M. G. Wälchli, mathématicien, à Berne) adresse au Gouvernement une requête priant celui-ci d'édicter des prescriptions législatives visant la lutte contre la littérature immorale. La Commission prie le C. C. d'appuyer ladite requête, ce qui se fera.

8. *Société des Instituteurs bernois et Association suisse des Instituteurs* (voir l'article spécial).

9. *Congrès des Instituteurs suisses, à Berne.* Le C. C. remet l'organisation du congrès de 1914 à la section de Berne-Ville. Les membres du C. C. habitant Berne (MM. Blaser, Dr. Zürcher et Zimmermann), ainsi que le secrétaire permanent feront partie du comité d'organisation.

Un certain nombre de tractanda ne sont pas de nature à être publiés.

Séance close à 6 heures.

## Société bernoise des maîtres d'écoles moyennes.

### Chronique du Comité cantonal du B. M. V.

Comité cantonal, 21 août 1913.

1. Le *procès-verbal* de la dernière séance est lu et approuvé. Le président rapporte que l'enquête relative à la Revision de la Loi sur les écoles secondaires a été adressée à la Direction de l'Instruction publique.

2. *Programme d'activité.* Les sections auront à discuter: